

Das Mittelalter kehrt in die Altstadt zurück

Kronach – Hoch über den Dächern der Kronacher Altstadt, auf der Festung Rosenberg, hat sich auf Einladung des Tourismus- und Veranstaltungsbetriebes am Mittwochabend der Vorbereitungskreis für das Historische Stadtspektakel getroffen. Dieses beginnt am Freitag, 28. Juni, um 19 Uhr mit dem Festumzug und endet am Sonntag. Das Wochenende bietet Konzerte, einen Handwerkermarkt, ein Kinderprogramm, Re-Enactment-Vorführungen und mehr in der Oberen Stadt. Die Highlights des Festes sind zum Beispiel ein Fackelumzug durch die Obere Stadt am Samstagabend, der heuer das erste Mal stattfinden wird. Oder auch die außergewöhnliche, historische Stadtführung, musikalisch umrahmt von einem Madrigalchor aus Landsberg am Lech.

Bei der Besprechung ging es nun um den organisatorischen Feinschliff und die Details, die bei einem Stadtfest dieser Größenordnung zu beachten sind. Das Historische Stadtspektakel, das erstmalig im Jahr 1996 gefeiert wurde, findet seit einigen Jahren im jährlichen Wechsel mit dem Festival „Carana Historica“ statt. Umso mehr freuen sich alle Akteure, wie die Cronacher Ausschusskompanie, die Kronacher Bürgerwehr, die Viertelmeister und zahlreiche weitere heimischen Re-Enactment-Gruppen, die alle mit großem ehrenamtlichen Engagement bei der Sache sind, auf „ihr“ Fest. Denn nicht umsonst lautet das Motto des Spektakels „Kronacher Bürgerinnen und Bürger leben ihre Geschichte!“

www.stadtspektakel-kronach.de

Müttertreff und Geburtsvorbereitung

Kronach – Jeden zweiten Montag im Monat, so auch am 10. Juni, findet von 10 bis 11.30 Uhr ein Müttertreff in der Frankwaldklinik Kronach statt. Treffpunkt ist im Aufenthaltsraum der Station 1 im ersten Obergeschoss. Eingeladen sind alle Mütter zum Erfahrungsaustausch rund um das Leben mit Säuglingen und Kleinkindern. Interessierte erhalten Informationen und persönliche Beratung durch eine Still- und Laktationsberaterin (IBCLC) und die Mitarbeiter der geburtsklinischen Station. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Bei Fragen steht das Team der geburtsklinischen Station, ☎ 09261/597014 zur Verfügung.

Ein Geburtsvorbereitungskurs mit der Hebamme Karin Zapf findet vom 10. Juni an, 18 Uhr, in der Hebammenpraxis der Frankwaldklinik statt. Für die Anmeldung können sich Interessierte direkt mit der Kursleiterin unter ☎ 09260/96121 oder 0171/1718117 in Verbindung setzen.

Ein Geburtsvorbereitungskurs mit Hebamme Sibylla Fehn findet von Dienstag, 11. Juni, 18.30 Uhr, an in der Hebammenpraxis der Frankwaldklinik statt. Anmeldung können direkt bei der Kursleiterin unter ☎ 09261/94113 oder ☎ 0170/411341.

Die Merkfähigkeit erhöhen

Ziegelerden – Im Rahmen des „Tag des Merkmens“ wird an der Volksschule Neuses, Turnhalle, für alle interessierten Eltern und pädagogisch Verantwortlichen am Donnerstag, 13. Juni, um 19.30 Uhr ein Vortrag mit dem Merkmeister Ralf Hofmann angeboten. Thema ist effektive Lernorganisation und Lernunterstützung durch erhöhte Merkfähigkeit. Anhand von praktischen Übungen erfahren die Zuhörer, wie einfach und schnell Wissen aufgenommen und umgesetzt werden kann. Die vorgestellten Techniken sind leicht erlernbar, lassen sich sofort einsetzen und steigern das Merken und das Selbstvertrauen. Merkmeister Hofmann gibt am 13. Juni nicht nur Eltern Tipps. Am Vormittag informiert er an der Volksschule Gehülz-Ziegelerden und der Volksschule Neuses Schüler, am Nachmittag im Rahmen einer Fortbildung Lehrer. *hn*



Gerhard Eck (rechts) freute sich gemeinsam mit zahlreichen Ehrengästen gestern Vormittag bei der Einweihung des Neubaus der Firma Leiss Werkzeugbau. Mit im Bild sind Nicole, Fritz und Daniel Leiss (links) sowie Cornelia Leiss (Dritte von rechts). *Foto: Fiedler*

Neubau bringt viele Vorteile

Leiss Werkzeugbau weicht seinen neuen Standort in Ludwigsstadt ein. Die Firma will damit auch die Verbundenheit zum nördlichen Landkreis demonstrieren, sagt Fritz Leiss. Die Gäste sind voll des Lobes.

Von Peter Fiedler

Ludwigsstadt – „Liebeserklärung an die Region“ und „Champions-League-würdig“ sind nur zwei von vielen Komplimenten, mit denen die Firma und Familie Leiss am Freitagvormittag bei der Einweihung ihres Neubaus in Ludwigsstadt, bedacht worden ist.

Fritz Leiss freute sich, dass es gelungen sei, das Gebäude nach einem Jahr Bauzeit nun präsentieren zu können. Mit dem Neubau in Ludwigsstadt habe man den Produktionsablauf in der Firma verbessert, für die Beschäftigten eine modernes Arbeitsumfeld mit optimalen Arbeitsbedingungen geschaffen und könne

die Produktpalette auf dem Weltmarkt erweitern. Zudem wollte man durch die Investitionsentscheidung für Ludwigsstadt auch die Verbundenheit zum nördlichen Landkreis und dem Renntage dokumentieren.

Innenstaatssekretär Gerhard Eck war voll des Lobes für Mittelständler wie Fritz und seinen Sohn Daniel Leiss. Leiss Werkzeugbau sei ein starkes Familienunternehmen. „Diese wichtige Baumaßnahme bestätigt eindrucksvoll, dass der Betrieb das Potenzial hat weltweit Maßstäbe in Sachen Verpackungsdesign und Werkzeugbau zu setzen“, so Gerhard Eck. Weiterhin betonte er: „Hochinnovative weltmarktfähige Unternehmen wie die Firma Leiss machen die Region und Bayern insgesamt stark. Wir brauchen Arbeitsplätze und Zukunftschancen überall in Bayern.“ Weitsicht und Innovationsbereitschaft, Qualitätsorientierung und Gründlichkeit vor allem auch Verantwortungsbereitschaft und Standorttreue machen den Mittelstand zum soliden Rückgrat der Wirtschaft. „Die Firma Leiss ist ein

„Der Neubau steht für eine gute Zukunft.“

Klaus Jürgen Scherr, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse

Beispiel dafür“, so Eck. Bayern habe seine positive Entwicklung vor allem dem Mittelstand zu verdanken, der 50 Prozent der Arbeitsplätze und 85 Prozent der Ausbildungsplätze bereit stelle.

Die gute Verbindung zwischen Unternehmensleitung und Beschäftigten, Nachhaltigkeit und Standorttreue seien wichtige Markenzeichen des Mittelstandes, betonte Abteilungsleiter Thomas Engel von der Regierung von Oberfranken, der sich freute, dass er die Baumaßnahme von Beginn bis zum Abschluss begleiten durfte. Seitens der Region

Wirtschaftsförderung seien in den vergangenen sechseinhalb Jahren 35,5 Millionen Euro an Fördergeldern in die Region geflossen, aus denen 300 Millionen Euro an Investitionen und 700 neue Arbeitsplätze resultierten. „In der Renntagezone tut sich viel“, betonte Landrat Oswald Marr, der zum Neubau gratulierte. Genügend Arbeitsplätze seien die Grundlage jeder Entwicklung. Auch Bürgermeister Timo Erhardt gratulierte zum Neubau und freute sich, dass in

Ludwigsstadt investiert worden sei. Dies komme dem Standort Ludwigsstadt zugute und setze ein positives Signal für die Zukunft. „Der Neubau macht was her und steht für den Erfolg der Firma, für eine gute Zukunft, steigenden Auftragszahlen und höchste Produktivität“, erklärte der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Dr. Klaus Jürgen Scherr, „Was ich bei Ihnen an Know-How im Bereich Produktionslogistik, Ressourceneinsatz, Qualität und Durchlaufgeschwindigkeit erlebe, ist wirklich Champions League“, lobte er. Pfarrer Albrecht Bischoff und Pastoralreferent Josef Grünbeck gaben dem Bau den kirchlichen Segen.

Standort mit Bedeutung

Bundestagsabgeordneter Hans Michelbach erklärte, dass der Neubau im benachbarten Probstzella stehen würde, wenn es der Familie Leiss nur um Fördergelder gegangen wäre. „Der Bau ist somit eine Liebeserklärung an die Region“, sagte er. Dafür zolle er dem Unternehmen hohen Respekt, zumal man auch auf dem Weltmarkt bestehen müsse. Der heutige Tag sei daher ein neuer Meilenstein.

Mit Farbe und Pinsel gegen Misstände

Für das Bündnis Soziales Oberfranken ist es „Fünf vor Zwölf“. Es startet eine Plakataktion gegen untragbare Zustände in der Arbeitswelt.

Kronach – Beherzt greift Betriebsseelsorger Eckhard Schneider zum Pinsel und taucht ihn in grüne Farbe. Dann steigt er auf die Leiter. Auf dem auffällig in gelb-blau gestalteten Plakat unterstreicht er das Wort „Schluss“ und versieht es mit zwei dicken Ausruferzeichen. Auch „Arbeitsarmut“ unterstreicht er.

Auf einem großen Plakat in der Industriestraße gegenüber WOCO prangen derzeit die Forderungen „Schluss mit der Lohnspirale nach unten“, „Sichere Rente für uns alle“ und „Für uns alle: Gute Arbeit. Sichere Rente. Soziales Europa“ sowie die Ermahnung „Die Reallöhne und die Löhne sinken“. Angebracht wird es am Freitag symbolisch „fünf Minuten vor Zwölf“. Unter den Titeln „Arbeit muss sich wieder lohnen“ und „Heute die Rente für morgen sichern“ startet die Aktion am Freitag in allen oberfränkischen Kreisstädten. Der DGB und seine Bündnispartner KAB, afa, die Katholische Betriebsseelsorge und kda wollen damit die Öffentlichkeit über bestehende Misstände in der Arbeitswelt infor-



Betriebsseelsorger Eckhard „Joey“ Schneider und Diözesansekretärin Maria Gerstner machen vor dem großen Plakat in der Industriestraße auf Misstände in der Arbeitswelt aufmerksam. *Foto: Schillig*

mieren und ihre Forderungen an die Parteien in den bevorstehenden Wahlkämpfen zur Landtags- und Bundestagswahl präsentieren. Zum Anbringen des Plakats finden sich in Kronach Vertreter des DGB, der Katholischen Betriebsseelsorge, der KAB sowie Personal- beziehungsweise Betriebsräte von Lear, Leow, der Firma Willi Schillig, der Frankwaldklinik sowie des Landratsamtes Kronach ein.

Dass man den Standort in der Industriestraße sowie die Uhrzeit „Fünf vor Zwölf“ wählte, hat gute Gründe. „Gerade in den Betrieben und Unternehmen im Industriegebiet nehmen die atypischen Beschäftigungsverhältnisse zu. Die Industrie in der Region aber auch generell steht vor der großen Frage beziehungsweise Herausforderung, mit welchen Arbeitsverhältnissen sie wettbewerbsfähig bleiben“, zeigt sich der Betriebsseel-

sorger sicher. Leider geschehe dies oft zu Lasten der Arbeitnehmer. Viele Arbeitgeber verabschiedeten sich von der Tarifautonomie, um die Löhne sinken zu lassen. Die Tariflöhne seien zwar in den letzten Jahren gestiegen. Davon profitierten aber nur die wenigen Beschäftigten mit Tarifbindung. „Im Ganzen gesehen sind die Löhne nach unten gegangen. Das macht uns sozialen Verbänden und den Gewerkschaften große Sorgen“, erklärte Schneider. Bedenklich sei, dass mehr als 40 Prozent der Unternehmen heute keine über 50-jährigen Mitarbeiter mehr beschäftigen.

Auch Diözesansekretärin Maria Gerstner berichtete davon, dass die „Normalarbeit“ auf dem Rückzug sei. Die Anzahl der atypischen Beschäftigten – wie geringfügige Beschäftigte, Leiharbeiter oder Arbeiter mit Werkverträgen – habe sich seit den 1990-er Jahren von etwa 20 Prozent auf mehr als ein Drittel aller Arbeitnehmer erhöht. Fast acht Millionen der Vollzeitbeschäftigten arbeiten für Niedriglöhne. „Wir brauchen einen gerechten Lohn“, forderte sie.

Die Personal- und Betriebsräte kritisierten, dass viele Menschen mit Hartz-IV als Kombi-Einkommen ihren Lohn aufstocken müssten. Dabei handele es sich um eine Bezuschussung der Arbeitgeber durch Sozialleistungen und damit um eine doppelte Subventionierung. *hs*

Wasserretter aus Küps im Einsatz

Küps – Seit Donnerstagabend ist die Deutsche Lebensrettungs-Gesellschaft (DLRG) Küps mit sieben Personen im Hochwassereinsatz in Sachsen-Anhalt. Als Bestandteil des Wasserrettungszug Oberfranken 2 sind die Wasserretter aus Küps mit ihrem speziell für solche Situationen ausgelegten Hochwasserboot in Schönebeck im Großraum Magdeburg vor Ort, um Hilfe zu leisten. Dieser Einsatz ist bereits der Zweite nach einem zweektägigen Engagement in in Oberbayern. Dort waren ebenfalls sieben Personen im Einsatz, teilte die DLRG am Freitag mit.

In fünf Monaten um die Welt

Steinberg – Die Fotorevue Steinberg präsentiert am Sonntag, 16. Juni, um 17 Uhr im Gasthof „Zum Frack“ einen Live-Multivisionsvortrag von Lars Hofmann mit spannenden Bildern und Geschichten. Er berichtet von seiner fünfmonatigen Reise rund um den Globus, die im September 2009 begann. Sechs Länder hatte sich der Weltenbummler vorgenommen. Der Start war Indien, genauer gesagt in Ladakh und Kaschmir. Anschließend ging es – mit einem viertägigen Aufenthalt in Syd-



Die Begegnungen mit den Menschen, wie hier mit diesem Jungen aus Kaschmir, sind für Lars Hofmann stets die Höhepunkte auf seinen Reisen.

ney – nach Neuseeland, wo er fast zwei Monate die beiden Inseln bereiste. Von dort ging der Flieger weiter nach Französisch-Polynesien. Der nächste Teil der Reise führte auf die Osterinseln, nach Chile und Argentinien. Eintritt: fünf Euro. *hs*

Dieb klaut blaues Damenrad

Neuses – Am Zollwehrtweg in Neuses ist am Mittwoch zwischen 13 und 14 Uhr ein blaues Damenrad der Marke „Winnora-Elegance“ gestohlen worden. Der Besitzer hatte sein Fahrrad wegen eines technischen Defektes mit einem Bügelschloss an einen Laternenmast gekettet. Als er wenig später sein Fahrrad abholen wollte, hatte es bereits einen neuen Besitzer gefunden, der das Bügelschloss gewaltsam geöffnet hatte. Das Damenrad hat silberne Schutzbleche, Weißwandreifen, eine Fünf-Gang-Nabenschaltung und einen Gepäckträger.

Fahrerflucht auf dem Parkplatz

Mitwitz – Eine 22-Jährige hat ihren VW Polo auf einem Parkplatz in Mitwitz abgestellt. Dort hat es ein bislang unbekannter Fahrzeugführer im Zeitraum von Mittwochnachmittag bis Donnerstag Nacht an der hinteren rechten Stoßstange angefahren und beschädigt. Anschließend entfernte sich der Fahrzeugführer von der Unfallstelle. Zeugen werden gebeten die Polizei in Kronach ☎ 09261/5030 zu kontaktieren.

JVA-Chor gestaltet den Gottesdienst

Kronach – Der Chor der JVA-Bayreuth gestaltet morgen, Sonntag, um 9.45 Uhr musikalisch den Gottesdienst in der Christuskirche. Anschließend besteht die Möglichkeit zum Gespräch bei einem Imbiss im Gemeindehaus an der Kronachallee.